

## Sozialraum als Bildungs- und Lebensort

Das Thema Bildung ist in aktuellen Diskussionen allgegenwärtig. Auf der einen Seite wird Bildung in eine Stellvertreterrolle für gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Unabhängigkeit, gelingende Integration und soziale Sicherheit gehoben, auf der anderen Seite wird eine Krise des allgemeinen Bildungssystems diagnostiziert.

Sowohl auf die Krise als auch auf die wachsende Bedeutungszuschreibung wird (sozial-)räumlich reagiert. In so genannten Bildungslandschaften sollen unterschiedliche Bildungsakteure und Bildungsgelegenheiten verzahnt und in kommunaler Verantwortung organisiert werden.

Auf dem Jugendhilfefachtag wollen wir uns kritisch damit auseinandersetzen, welche Vorstellungen von Bildung und Raum in diesen Konzeptionen transportiert werden und welche Rolle der Kinder- und Jugendhilfe darin zukommt. Aus der Perspektive verschiedener Praxisfelder soll das Verhältnis von Bildung und Sozialraum beleuchtet und Ansätze diskutiert werden, die über die Kooperation von Institutionen hinausgehen und die Subjekt- und Aneignungsperspektive wieder in den Blick rücken.



## Anmeldung

Wir bitten Sie um Ihre **verbindliche Anmeldung** bis zum **05.06.2013** per Mail:

[jugendhilfefachtag@mailbox.tu-dresden.de](mailto:jugendhilfefachtag@mailbox.tu-dresden.de)

Bitte geben Sie Ihren **gewünschten Workshop** bei der Anmeldung mit an!

## Kosten

Ein **Unkostenbeitrag** in Höhe von **20,- €** bzw. **5,- €** für Studierende (Imbiss enthalten) ist bitte bis zum **05.06.2013** auf folgendes Konto einzuzahlen:

Kontoinhaber: IRIS e.V.

Konto: 3120251657

BLZ: 85050300

Betreff: RJHFT 2013, Name, Institution

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung:  
Frau Sandra Walter (Tel. 0351-4769984)



# Einladung

**28. Juni 2013**

9:00 bis 16:00 Uhr

Weberplatz 5, Victor-Klemperer-Saal

**15. Regionaler Jugendhilfefachtag**

## Sozialraum als Bildungs- und Lebensort

Technische Universität Dresden  
Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit  
und Wohlfahrtswissenschaften

Hochschule Mittweida  
Fakultät Soziale Arbeit

IRIS e.V. – Institut für regionale Innovation  
und Sozialforschung Dresden

Landeshauptstadt Dresden, Bildungsbüro

**09:00 Uhr**  
**Ankommen bei Kaffee und Tee**

**09:30 Uhr**  
**Begrüßung**

**10:00 Uhr**  
**Sozialer Raum – Sozialer Ort – Sozialraum?**  
Vortrag von *Prof.in Dr. Karin Bock*  
(TU Dresden)  
anschließend Diskussion

**11:00 Uhr**  
**Sozialraum als Lebensort?**  
Vortrag von *Dr. Martin Rudolph* (TU Dresden)  
anschließend Diskussion

**12:00 Uhr**  
**Mittagspause** (mit Imbiss)

**13:00 Uhr**  
**Arbeitsgruppen**

**15:00 Uhr**  
**Offener Austausch zu den Arbeitsgruppen**

### **AG 1: Horte abschaffen? Ganztagsangebote abschaffen?**

*Prof. Dr. Barbara Wolf (Hochschule Mittweida) und  
Dr. Thomas Markert (TU Dresden)*

Inzwischen sind Horte an vielen Orten den "sächsischen Weg" der "Ganztagschule" mitgegangen. Nur selten kann bei genauer Betrachtung davon gesprochen werden, dass der Hort als Bildungsakteur von der Schule anerkannt wird und in Kooperation mit dieser agiert. Welche Potenziale und Probleme würden sich für die Kinder- und Jugendhilfe ergeben, wenn der Hort in seiner jetzigen Form aufgelöst würde? Welches pädagogische Konzept existiert in Sachsen für die Altersgruppe der 6 bis 10 Jährigen? Ist die Idee der vernetzten "Bildungslandschaft" für Kinder im Grundschulalter realisierbar?

### **AG 2: Medienbildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

*Christine Dallmann (TU Dresden) und  
Carsten Schöne (Netzwerk Medienpädagogik Sachsen)*

Medien sind selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Der derzeit zu verzeichnende Aufschwung der "Medienbildung" ist verbunden mit Bestrebungen, medienpädagogische Arbeit in formellen Bildungskontexten stärker zu verankern. Dabei zeigen sich Grenzen, dem Ziel der Förderung von Medienkompetenz als umfassende Handlungskompetenz sowie der Bedeutung von Medien für Heranwachsende mit ihrer alltagsweltlichen Verankerung und ihren sozialräumlichen Bezügen gerecht zu werden. Im Workshop wird daher der Frage nachgegangen, wie sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor diesem Hintergrund positionieren kann. Darüber hinaus werden praktische Ansätze der aktiven Medienarbeit aufgezeigt.

### **AG 3: SELBSTBILD UNGEWISS: Der Bildungsauftrag in den Hilfen zur Erziehung**

*Mitglieder der AG Hilfen zur Erziehung Dresden und  
Dr. Martin Rudolph (TU Dresden)*

Während in den Kindertageseinrichtungen und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit die Anforderungen an non-formale Bildungsprozesse schon lange diskutiert werden, ist

das Thema Bildung im Kontext Hilfen zur Erziehung kaum Gegenstand flächendeckender fachlicher Diskussionen. Immer wieder ist zwar vom eigenständigen Bildungsauftrag der Kinder- und Jugendhilfe die Rede, aber Was ist eigentlich der Auftrag? und Wer beauftragt Wen? und Welchen Beitrag leisten die Hilfen zur Erziehung? und Was sind die Voraussetzungen für die Erbringung des Beitrages in diesem Leistungsfeld?

### **AG 4: Lokale Bildungslandschaften entwickeln**

*Marlen Wippler und  
Detlef Graupner (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung)*

Sozialräumliches Denken ist eine wesentliche Grundlage für die Entstehung von lokalen Bildungslandschaften – egal ob „top down“ oder „bottom up“. In Sachsen sind die Voraussetzungen für die Entwicklung Lokaler Bildungslandschaften regional eher different. So lassen unterschiedliche demografische Entwicklungen keine Blaupause für ein gelingendes Bildungsmanagement zu. Eine große Herausforderung besteht meist schon in der Klärung, was denn nun eigentlich Bildung sei. Ein Ausgehen von der Perspektive des lernenden Subjektes ist nicht immer leicht zu vermitteln. Nichtsdestotrotz gibt es gelingende Ansätze aus den Programmen „Lernen vor Ort“ und „Jugend bewegt Kommune“, die in der AG vorgestellt werden und als Diskussionsgrundlage dienen sollen.

### **AG 5: Sozialraum als Bildungs- und/oder Lebensort?**

*Dr. Theresa Lempp und  
Pia Rohr (TU Dresden)*

Dieser Workshop ist thematisch offen gehalten, um die Möglichkeit zu geben, die Thesen aus dem Vormittag weiter zu diskutieren als auch aktuelle Probleme aus der Praxis im Spannungsfeld von Sozialraum und Bildung aufnehmen zu können.